



II. Geschichtliches.

Am 7. März 1861 wurde der **erste „Verein junger Kaufleute“** in *Zürich* gegründet. Kurz nachher bildete sich in *Bern* eine ähnliche Vereinigung. Im nächsten Jahr entstanden die Vereine junger Kaufleute in *Basel, Burgdorf, St. Gallen, Schaffhausen, Solothurn*. Die darauffolgenden Jahre sahen eine Reihe ähnlicher Vereine entstehen. Diese Vereinigungen verdanken in erster Linie ihr Entstehen dem Bestreben der kaufmännischen Jungmannschaft, durch engeren Zusammenschluss dem wachsenden Bildungsbedürfnis in allgemeiner und in fachtheoretischer Beziehung zu genügen. Namentlich machte sich durch den sich langsam vollziehenden Uebergang der Schweiz vom Agrar- zum Industriestaat und durch die Verbesserung der Verkehrsmittel unter den Handelsbeflissenen das Bedürfnis nach Kenntnis der fremden Sprachen geltend. Die Vereine junger Kaufleute waren ursprünglich reine Bildungsvereine. Die Kurse waren nur den Vereinsmitgliedern zugänglich, in der Regel musste sich jedes Aktivmitglied zum Besuch eines oder mehrerer Kurse verpflichten.

Schon bald nach ihrem Entstehen stellte sich bei den jungen Vereinen das Bedürfnis ein, gegenseitig engere Fühlung zu suchen und Angelegenheiten von allgemeinem Charakter in den Kreis gemeinsamer Beratungen zu ziehen. Man kam zum Schluss, General- und Delegiertenversammlungen zu veranstalten. Zur Anspornung des Wettiefers und um diesen Zusammenkünften eine geistige Grundlage zu geben, gründete man das Institut der **Preisarbeiten**. Damit man sich bei diesen Versammlungen an gewisse Formen halten konnte, wurde an der Generalversammlung in Winterthur vom 27. Juni 1869 ein „Reglement“ dafür aufgestellt. Die durch dieses Reglement geschaffene unklare Lage, wo-